

Organisationsteam:

Irena Schunke, KgKJH Sachsen-Anhalt e.V.
Tel. 0391 - 63 10 556
schunke@geschlechtergerechtejugendhilfe.de

Cornelia Pohle, Jugendamt Magdeburg
Tel. 0391 - 722 00 66
pohle-kst-jga@gmx.de

Katharina Doyé, Roncalli-Haus Magdeburg
Tel.: 0391 - 5961 - 494
Katharina.Doye@Bistum-Magdeburg.de

Beginn: Montag, 15.10.2007
um 10.00 Uhr
Ende: Dienstag, 16.10.2007
um 16.30 Uhr

Teilnahmegebühr: 50,00 €
inkl. Verpflegung + Arbeitsmaterial
In Einzelfällen ist auf Anfrage eine Ermäßigung
aus sozialen oder persönlichen Gründen möglich.

Übernachtungsmöglichkeiten sind direkt im

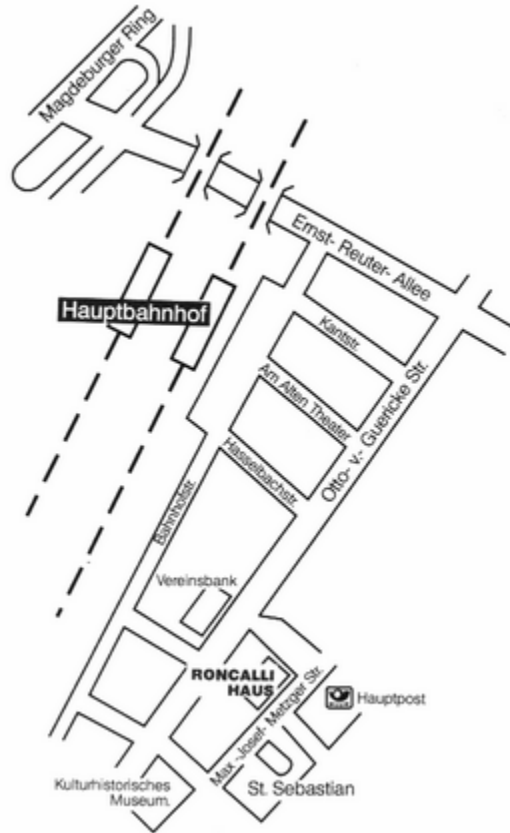
Roncalli-Haus zu buchen:
Tel.: 0391 - 5961 - 400
E-Mail: roncallihaus@t-online.de
Homepage: www.roncalli-haus.de
EZ/ Frühstück p.P. 28,00 €
DZ/ Frühstück p.P. 22,00 €

Anmeldeschluss: 28.09.2007

Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Wegbeschreibung:

Anreise mit der Bahn:
vom Hauptbahnhof 5 min Fußweg Richtung Dom;
gegenüber der Kirche St. Sebastian
Anreise mit dem PKW:
von der Autobahn auf den Magdeburger Ring, dann
siehe Skizze



RONCALLI-HAUS
Max-Josef-Metzger-Straße 12 / 13
39104 Magdeburg
Telefon: 0391 5961-400
E-Mail: roncallihaus@t-online.de
Homepage: www.roncalli-haus.de



Rechtssein hat viele Gesichter

- Jugendarbeit im Spannungsfeld zwischen
Demokratie und rechtsextremer Ideologie -

15.10. - 16.10.2007

in Magdeburg

WT 2/07-300-31 LISA

Kooperationsveranstaltung
zwischen dem Kompetenzzentrum geschlechtergerechte
Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V., dem Jugendamt
Magdeburg und dem Roncalli-Haus Magdeburg



„Rechtssein hat viele Gesichter – Jugendliche im Spannungsfeld zwischen Demokratie und rechtsextremer Ideologie“

Die Symptome für eine rechtsextremistische Einstellung von Jugendlichen sind nicht mehr eindeutig zu erkennen, sondern mittlerweile sehr vielfältig. So bietet der rechte Extremismus Jugendlichen über entsprechende Symboliken, Musik und Internetpräsenz eine spezielle Kultur, die eine teilweise Aufwertung der Person und Zugehörigkeit befördert. Rechtsextremistische Organisationen verstehen es, junge Leute durch ihr politisches Engagement, aber auch durch (volks-) wohlfahrtsgesellschaftliche Angebote wie Kinderbetreuung, Jugendlager, Vereinsgeselligkeit u.a. anzulocken. Diese Angebote finden gerade dort einen Nährboden, so z.B. im ländlichen Raum wo der Sozialstaat, seine Leistungen zurückfährt.

Ein weiteres Problem ist, dass Frauen und Mädchen aus der rechtsextremen Szene in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen werden. Immer häufiger nutzen sie als Führungskräfte ihre gesellschaftliche Nichtbeachtung für die Verbreitung ihrer Ziele, so z.B. indem sie Mutter-Kind-Gruppen gründen oder als SozialarbeiterInnen Jugendarbeit anbieten.

Die gesellschaftliche Jugendarbeit bleibt nicht untätig, wie vielfältige Beispiele im Rahmen der Fortbildung zeigen werden. Neben Informationen über Frauen in der rechtsextremen Szene und Besonderheiten im ländlichen Raum, soll der Blick geschärft werden, wie SozialarbeiterInnen oder Träger zu erkennen sind, die sich von rechtsextremistischen Ideen leiten lassen.

Die Fortbildung richtet sich an Fachkräfte der sozialen Arbeit, PolitikerInnen, Studierende, WissenschaftlerInnen und dient dem Austausch neuester Erkenntnisse und der Entwicklung von Strategien gegen Rechtsextremismus im Bereich der Jugendarbeit.

Montag, 15. Oktober 2007

Ab 9.00 Uhr Ankunft
10.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung

10.15 Uhr Grußwort der Landespolitik

10.45 Uhr Fachinput und Diskussion
„Rechtsextreme Jugendszenen – Geschichte, Formen, Inhalte“
Dr. Michael Kohlstruck, TU Berlin, Zentrum für Antisemitismusforschung/ Arbeitsstelle Jugendgewalt und Rechtsextremismus

12.15 Uhr
Vorstellen der Workshops und deren LeiterInnen
WS 1

„Frauen und Mädchen in der rechtsextremen Szene – Funktionen, Geschlechterbilder, Organisation“
Dr. Renate Bitzan (Universität Göttingen)

WS 2
„Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus im ländlichen Raum“
Dr. Petra Schickert (Kulturbüro Sachsen e.V.)

WS 3
„Rechtsextremistische Jugendkultur – Methoden und Inhalte zur Auseinandersetzung im Sozialraum Schule“
Torsten Sowada/ Steffen Kulow (Projekt für Toleranz und Demokratie im Netzwerk für Demokratie und Courage – NDC)

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Arbeit in Workshops (siehe Vormittag)

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr Arbeit in Workshops

18.00 Uhr Abendessen

Abendprogramm individuell

Dienstag, 16. Oktober 2007

8.45 Uhr Morgenbesinnung (Kapelle Roncalli-Haus)

9.00 Uhr Fachvortrag und Diskussion
„Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt“
Informationen zur aktuellen Situation
Ministerium des Innern Sachsen-Anhalt/
Verfassungsschutz; Polizei/ Staatsschutz
(angefragt)

10.15 Uhr
Vorstellen der Workshops und deren LeiterInnen

WS 1
„Rechtsextrem orientierte MitarbeiterInnen in sozialen und pädagogischen Berufen“
Thomas Weber (Miteinander e.V. Magdeburg)

WS 2
„Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus im ländlichen Raum“
Dr. Petra Schickert (Kulturbüro Sachsen e.V.)

WS 3
„Rechtsextremistische Jugendkultur – Methoden und Inhalte zur Auseinandersetzung im Sozialraum Schule“
Torsten Sowada/ Steffen Kulow (Projekt für Toleranz und Demokratie im Netzwerk für Demokratie und Courage – NDC)

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr Arbeit in Workshops

13.00 Uhr Mittagessen

13.45 Uhr Arbeit in Workshops

15.45 Uhr Verabschiedung

16.15 Uhr Ende der Veranstaltung